

Einsichten über grundherrschaftliche Wirtschafts- und Organisationsformen bis hin zum Aufbau adliger Machtpositionen, wobei die erstmalige Veröffentlichung zahlreicher Diplome, von der Privat- bis zur Königsurkunde, hervorzuheben ist, wenn auch manche seither in neueren Editionen publiziert wurden (die Diplome Alfons' X. von Kastilien z. B. im *Diplomatario Andaluz de Alfonso X*, ed. Manuel González Jiménez, Sevilla 1991). In seiner Vielfalt stellt der Band einer vergleichenden Verfassungsgeschichte wertvolles Material zur Verfügung und sollte gerade bei übergreifenden Betrachtungen zur europäischen Adelsgesellschaft trotz aller Sprachbarrieren die ihm gebührende Beachtung finden. Leider werden die Möglichkeiten zur umfassenden Benutzung arg eingeschränkt, da man es offensichtlich für überflüssig erachtet hat, ein eigentlich unverzichtbares Personen- und Ortsregister zu erarbeiten. Ludwig Vones

Les moines du Der 673–1790. Actes du colloque international d'histoire Joinville – Montier-en-Der, 1^{er}–3 octobre 1998, publiés par Patrick CORBET avec le concours de Jackie LUSSE et Georges VIARD, Langres 2000, Guéniot, 728 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 2-87825-202-0, EUR 51,83. – Der Tagungsband vereinigt 33 Beiträge, die sich mit der Benediktinerabtei Montier-en-Der (Diöz. Châlons-en-Champagne, dép. Haute-Marne) befassen. Er ist in vier Teile gegliedert: I. Le monastère: de sa fondation par Berchaire à l'abbatiat d'Adson; II. Les sources historiques, les livres et la liturgie; III. Les monuments et l'archéologie; IV. De l'an Mil à la fin du monastère. Ma. Themen werden in folgenden Aufsätzen behandelt: Michel ROUCHE, Berchaire et Adson, ou le refus eschatologique du pouvoir (S. 17–26), untersucht die 990/92 von Abt Adso verfaßte Vita des Klostergründers (BHL 1178). – Alain DIERKENS, La fondation et le premier siècle des monastères du Der (S. 27–44), bezweifelt nicht nur die aquitanische Herkunft Berchars, sondern vermutet auch, daß Montier-en-Der und das nahegelegene Puellemontier (Diöz. Troyes) keineswegs als Doppelkloster gegründet wurden. Besondere Aufmerksamkeit widmet er den Urkunden Childerichs II. (663/665; 665 VII 4), Theuderichs III. (685 V 23) (MGH DD Merov. †104, 128, Dep. 268) und des Bischofs Berthoendus von Châlons-en-Champagne (693 II 15, ed. J.-M. Pardessus, *Diplomata ... II*, Paris 1849, S. 221 Nr. 423). – Josiane BARBIER, Rois et moines en Perthois pendant le haut Moyen Âge. À propos des origines et du temporel de Montier-en-Der (S. 45–81), wertet sorgfältig Herrscher- und Bischofsurkunden bis zu Karl dem Kahlen sowie die Vita Bercharii aus und gelangt zu dem Ergebnis, daß man Montier-en-Der kaum als königliche Gründung bezeichnen kann. Im Anhang ediert sie fünf Privaturkunden (8./9. Jh.) sowie zwei Mandate Karls des Kahlen (unediert, vgl. Th. Sickel, *Acta regum et imperatorum ... II*, Wien 1867, L. 50, S. 305) und Karls des Dicken (vgl. Sickel ebd., fehlt MGH D KdD). – Josef SEMMLER, Montier-en-Der au IX^e siècle: une abbaye royale et bénédictine (S. 83–93), behandelt die Klostergeschichte von den Anfängen bis zur Reform von 935/36. Der Schwer-